

Studieren an der QUT in Brisbane



Die Ankunft

Als ich abends am 9.02.05 total erschöpft am Brisbaner Flughafen ankam, nahm mich ein unglaublich relaxter Australier, der Angestellter der Uni war, in Empfang. Der Mann war sehr freundlich und zuvorkommend, jedoch verstand ich nur die Hälfte von dem was er sagte, da er einen schrecklichen Akzent hatte. Nach einer nervenaufreibenden Fahrt (Linksverkehr) brachte er mich und noch 2 weitere Studenten zu unseren Hostels. Ich durfte meine ersten Tage im YHA verbringen, dass zwar von der Lage her nicht ganz so optimal war, aber dafür sehr sauber und gepflegt.

Wohnungssuche

Am nächsten Morgen machte ich mich recht früh (besser gesagt um 6 Uhr morgens auf Grund des Jetlags) auf Erkundungstour. Ich war im Nachhinein sehr froh, dass es die ersten 2 Tage regnete, da man sich erst mal an die hohen Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit gewöhnen muss. Ich fand auch gleich die Uni, an der schon die erste Orientierung anstand. Sie gaben uns einen groben Überblick über alles und zeigten uns gleich das „Accommodation Office“, in dem man nach Wohnungen Ausschau halten kann. Da man zu 3 Objekten hingefahren wird, nahm ich dies gleich in Anspruch. Die Ausbeute war jedoch sehr enttäuschend, so dass ich erfolglos wieder ins Hostel zurückkehren musste. Dank des netten Menschen an der Rezeption

bekam ich den Tipp, es einmal bei E.L. Property zu probieren. Das ist eine Wohnungsvermittlung, die gezielt Studenten Halbjahres weise Zimmer in ihren schönen Queenslandern vermietet. Von deren Office aus wird man dann auch zu 3 Objekten gefahren und kann entscheiden, ob und welches Zimmer man nimmt. Da anscheinend unglaublich viele Studenten den Tipp bekommen hatten, war das Office sozusagen überflutet von Wohnungssuchenden und man musste schnell sein, um noch ein Zimmer zu ergattern. Ich hatte Glück und bekam ein schönes Zimmer in einer 7er WG mit großem Gemeinschaftsraum, einem riesigen Garten und - das wichtigste - einem BBQ. Das Haus war ca. 10 min zu Fuß von der City entfernt. Zur Uni musste man schon eine halbe Stunde einplanen. Da aber die Entfernungen in Australien anders zu sein scheinen war für mich die halbe Stunde bald ein ganz normaler Spaziergang, der an dem wunderschönen Brisbane River entlang ging.

Orientation Weekend



Bevor die Uni so richtig losging ging es erst mal zum Orientation Weekend nach Stradbroke Island, einer kleinen Sandinsel vor Brisbane. Teilnehmen durften alle internationalen Studenten und so kam es, dass über 200 abenteuerfreudige Studenten das unvergessliche Wochenende antraten. Zur Einstimmung auf unseren weiteren Aufenthalt gab es Surfing Lessons, Sea Kajaking und eine große Beach Party. Eine sehr gelungene Veranstaltung, die vom „International Office“ super organisiert war.

Die Uni



Das Uni-Leben gestaltete sich zunächst sehr entspannt. Ich besuchte 3 Kurse (die Mindestanzahl) in der „Human Movement Faculty“. Da meine Heimuniversität mir keine Steine in den Weg gelegt hatte, entschied ich mich, auch noch Kurse der Creative Industries Faculty zu besuchen. Hier gibt es für jeden gute Gelegenheiten mal was ganz anderes auszuprobieren.

Ich musste deshalb auch zwischen dem Kelvin Grove und dem Gardens Point Campus pendeln, was aber kein Problem darstellte.

Ansonsten half einem das „International Office“ bei allen Wehwehchen und Problemen.

Die Stadt und das Leben

Brisbane ist eine sehr abwechslungsreiche Stadt. Wenn man mal genug von dem vielseitigen Partyleben hat, kann man sich im Botanischen Garten oder in South Bank (einem künstlich angelegten Strand) wunderbar entspannen. Der Brisbane River gibt der ganzen Stadt ein besonderes Flair und es gibt nichts Schöneres an einem sonnigen Tag als eine kleine Rundfahrt mit der Citycat (Wassertaxi) zu machen.

Das Haus in dem ich wohnte lag im Stadtteil Spring Hill. Eine sehr schöne Gegend und vor allem ideal für alle, die zum Kelvin Grove Campus gehen und gleichzeitig nah an der Innenstadt wohnen wollen. Außerdem ist Fortitude Valley gleich um die Ecke, in dem das Kneipenviertel und Chinatown liegt.

Durch das tropische Klima wachsen alle Arten von Palmen in der ganzen Stadt, was dem ganzen ein ständiges Urlaubsfeeling verleiht.

What shall I say: „I fell in love...“



Reisen

Reisemöglichkeiten gibt es unglaublich viele. Da das Studentenvisum je nach Studiendauer noch 1 oder 3 Monate nach dem Auslandssemester gültig ist, hat man hier Zeit, Australien noch von anderen Seiten kennen zu lernen. Mich hat es an die Ostküste Richtung Norden gezogen. Mein persönliches Highlight war das Tauchen am Great Barrier Reef.

Fazit

NO WORRIES!!! 😊